

© RZ Koblenz

Sommerfest der rechten Szene findet wohl statt

Gewerkschaftsbund lädt zu Kundgebung ein

Von unserem Redakteur Peter Bleyer

Ruschberg. Das ominöse Sommerfest, das von dem Verein Freikorps Deutschland organisiert und von den rechtsextremen Gruppierungen Kameradschaft Rheinhessen, Nationaler Widerstand und Die Rechte unterstützt wird, findet aller Voraussicht nach wie geplant heute und morgen in Ruschberg statt (die NZ berichtete). Das berichtete Streetworkerin Jeanette Geßner, die laut eigener Aussage mit der Veranstalterin im Gespräch war, auf ihrer Facebook-Seite. Unbekannt ist weiterhin der Veranstaltungsort – Lokalitäten der Gemeinde sind nicht vermietet. Die Polizei will an verschiedenen Plätzen Kontrollen vornehmen und die Veranstaltung – sofern sie öffentlich stattfindet – begleiten.

Der erste Bericht der Nahe-Zeitung über das geplante Sommerfest unter dem Banner der rechtsextremen Szene hatte auf der Facebookseite der NZ sage und schreibe 147 Kommentare hervorgerufen. Viele Leser zeigten sich schockiert, zeigten offen ihre Ablehnung und forderten teilweise auch die Politik zum Einschreiten auf. Einige wenige sprachen von Fakenews oder konterten mit dem Vorwurf, es werde alles dramatisiert, man mache gleich aus einem „Familienfest“ eine „Naziveranstaltung“. Zeitweise entspannen sich regelrechte Wortgefechte.

Auch Streetworkerin Jeanette Geßner klinkte sich in die Diskussion ein, suchte gezielt das Gespräch mit jenen, die die Veranstaltung verteidigten. Sie bot sogar an, das Fest selbst zu besuchen, um sicherzustellen, dass keine Jugendlichen gefährdet werden. Am Donnerstag postete sie nun auf ihrer Streetworker-Facebook-Seite folgende Stellungnahme: „Das Treffen wird in Ruschberg stattfinden. Der genaue Ort ist mir nicht bekannt. Ich werde selbst daran nicht teilnehmen. Der Veranstalter hat mir versichert, dass der Jugendschutz eingehalten wird und die Bevölkerung keine Angst haben muss. Sie wollen friedlich feiern. In konkreten Bedrohungslagen bitte die Polizei kontaktieren. Im Falle einer Gegenveranstaltung oder spontanen Demos bitte mich kontaktieren. Ich bitte alle, von Provokationen Abstand zu nehmen.“

Derweil gab der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) bekannt, am Sonntag gegen 14.30 Uhr eine Kundgebung mit verschiedenen Redebeiträgen am Weiher in Baumholder abzuhalten. „Wir wollen ein Zeichen setzen für Vielfalt und Demokratie“, erklärt Kai Partenheimer vom DGB Mainz auf Nachfrage, „gerade in der aktuellen Situation.“ Bürger, Vereine und Institutionen seien dazu ausdrücklich eingeladen. Ein Flyer mit dem Titel „Ruschberg bleibt bunt“ wurde bereits verschickt.